

ERIKA MITTERER

DER FISCHER

Der Fischer,
der auf dem felsigen Eiland steht
und zu den Hügeln hinüberblickt,
atmet Unendlichkeit.

Zu seiner Linken:
Unendlichkeit.

Aber gewahrt er sie?

Er hält seine Angel.

Er wartet.

Der Wind
läßt weiße Kämme schäumen
auf blauer Flut.

Reglos hält er die Angel.

Er wartet.

Lehre mich warten, o Herr,
am Ufer deiner Unendlichkeit,
die ich nicht begreife.



Dieses Foto ihres Mannes Dr. Fritz Petrowsky hat Erika Mitterer zum Gedicht "Der Fischer" angeregt.